

Andacht Trinitatis, Sonntag, 30. Mai 2021

KIRCHE
IN
EILBEK



Wir feiern wieder Gottesdienste in der Friedenskirche, mit Hygienekonzept, Maskenpflicht und in kurzer Form. Die Kirche ist sonntags von 10-11 Uhr geöffnet. Die Andachten werden weiterhin verteilt. Sie können die Andacht gern weitergeben. Scheuen Sie sich nicht, mich anzurufen. Kontakt: Tel.: 040 63674870, Mail: j.jungnickel@kirche-in-eilbek.de
Bleiben Sie behütet –

Ihre Pastorin Jutta Jungnickel

Trinitatis ist das Fest der Heiligen Dreifaltigkeit oder Trinität. Nach diesem Fest werden dann die folgenden Sonntage gezählt. Es war den Menschen, die über das Kirchenjahr nachgedacht haben wohl sehr wichtig. Die folgenden Sonntage heißen dann 1.-22. Sonntag nach Trinitatis in diesem Jahr. Mit dem Trinitatisfest wird die zweite Kirchenjahreszeit eingeläutet. Von Advent bis Pfingsten geht es in erster Linie um das Leben, Sterben und Auferstehen Jesu, nach Trinitatis geht es um das Leben der Menschen im Glauben. Diesen Sonntag nun das Fest dazwischen. Das Pfingstfest mit dem Kommen des Heiligen Geistes ist gefeiert. Nun heißt es noch mal innehalten. Im Mittelpunkt steht Gott und seine Zuneigung zu uns Menschen.

Bibeltext des Sonntags Johannes 3:1-8:

*1 Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden.
2 Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.
3 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. 4 Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? 5 Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. 6 Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. 7 Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden. 8 Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist.*

Andacht

Nikodemus, ein Oberer der Juden, ein ziemlich hohes Tier, geht mitten in der Nacht los zu einem heimlichen Treffen mit Jesus. Was treibt ihn zu Jesus? Er ist einer, der Verantwortung trug. Er wollte nicht mit diesem Jesus gesehen werden, das konnte er sich politisch nicht erlauben. Niemand durfte wissen, dass sich Nikodemus auf den Weg machte. Ihm ließ die Sache keine Ruhe: Was ist, wenn dieser der verheißene Messias ist, der neue König, der Retter Israels?

Nikodemus muss feststellen, dass mit diesem Mann keine Politik zu machen ist. Auf seinen höflichen Einstieg reagiert Jesus recht barsch. „Gar nichts verstehst du“, sagt er ihm „verstehen kann nur, wer aus Wasser und Geist neu geboren wird.“ Ein ganz neuer Anfang sei nötig. Dann gelte nur noch das neue Leben mit Gott. In den politischen Gremien wird Nikodemus mit dieser Art Antwort nichts anfangen können. Seine Kollegen werden mit den Schultern zucken. „Haben wir doch gesagt“, würden sie meinen, „das ist ein radikaler Spinner.“

Wenn Jesus heute wiederkäme, dann sollte man meinen, wäre doch vieles anders. Seine weltweite Kirche wäre begeistert, unsere Regierung, die so viel von Werten und von Hoffnung spricht, wüsste endlich, an wen sie sich in schwierigen Fragen wenden könnte. Aber ich befürchte: Das Gegenteil aber wäre der Fall. Wenn Jesus wiederkäme, kämen mit ihm die Zweifler und Bedenken Träger. Natürlich würde er vom Verfassungsschutz überprüft. Gremien würden sich bilden, um die Jesusfrage zu diskutieren. Die Presse würde ihn mit Worten kreuzigen. Auch in der Kirche würden endlose Beratungen beginnen. Die alten Konflikte würden neu ausbrechen. Spuren von

Begeisterung würden im Diskussionsmarathon schon bald ersticken. Im besten Fall würde ein neuer Reformprozess in Gang gesetzt.

Vielleicht gäbe es eine mutige Regierungssprecherin oder ein Mitglied der Kirchenleitung den direkten Kontakt mit ihm suchen - aber ändern würde das nichts. Genauso wenig, wie der Besuch des Nikodemus etwas an der Geschichte geändert hat. Denn Jesus würde ihnen dasselbe sagen: Das Himmelreich kann nur sehen, wer einen ganz neuen Anfang mit Gott macht.

Jesus ist radikal. Das bekommt Nikodemus zu spüren. Bei ihm gibt es keine Weichspüler-Kompromisse, er debattiert nicht und er argumentiert nicht. Jesus setzt ein ganz klares entweder - oder. Jesus ist unbequem. Und er wäre es auch heute. Es geht ihm nicht um Politik. Es geht ihm um den Menschen.

„Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist?“, fragt Nikodemus. „Wie sollte denn soziale Gerechtigkeit, wie du sie forderst, finanziert werden?“ würde vielleicht heute jemand wissen wollen. Nicht nur die hohen Herren in Kirche und Politik, auch wir müssen täglich Kompromisse eingehen.

Wer von uns weiß schon immer, was gut und richtig ist? Ich zumindest weiß es nicht. Ich musste begreifen, dass das Leben kompliziert ist, dass Menschen unterschiedlich empfinden, dass jede Entscheidung Folgen hat und dass die Facetten der Wahrheit in vielen Farben schimmern. Das Leben geht nicht auf in gut und böse, schwarz und weiß.

Der gemäßigte Nikodemus begegnet dem radikalen Jesus. Er sucht Wissen, Informationen - das will Jesus ihm nicht geben. Er bekommt keinen ethischen Entwurf, keine neue Heilige Schrift. Jesus will nicht Politik machen, er spricht von einem neuen Leben im Heiligen Geist. Und trotzdem gehen die beiden nicht unversöhnt auseinander. Mit dem Politiker passiert etwas in diesem Gespräch.

Nikodemus kann die Hand Jesu nicht greifen. Er schafft es nicht, aus seinen Bezügen auszubrechen. Aber er vergisst diese Begegnung nie. Im Johannes -Evangelium taucht er noch zwei weitere Male auf: Einmal ergreift er Partei für den Nazarener, als das Synedrium ihn verurteilen will. Und dann, ganz zuletzt, bringt er den Frauen Aloe und Myrrhe, damit sie den Leichnam Jesu so zurechtmachen können, wie es einem von Gott Gesandten gebührt. Er konnte den Lauf der Geschichte nicht ändern. Und trotzdem ist er geliebtes Kind Gottes, dem das Reich offensteht.

Jesus ist radikal, aber er ist auch gütig. Rechthaberei und Intoleranz sind ihm fremd. Was uns heute noch nicht gelingt in der Nachfolge, das werden wir vielleicht morgen schaffen. Vielleicht schaffen wir es nicht, einen ganz neuen Anfang im Heiligen Geist zu machen, aber wir bleiben trotzdem dran an der Sache Jesu und wenn wir auch die ersten Schritte nachts und in aller Heimlichkeit tun müssen. Wir müssen nicht sofort neue Menschen werden, sondern wir dürfen uns den Glauben schenken lassen. Jesus lässt uns wachsen und reifen im Heiligen Geist. Amen

Gebet

Gott, dreieinig und heilig, Ursprung und Ziel, von dir leben wir. Deine Gegenwart trägt alles, was ist. Vor dich bringen wir dir unsere Welt, voller Wunder, verletzlich, auf dich angewiesen. Wir bitten dich für die Mächtigen, damit sie barmherzig sind und dem Frieden dienen.

Gott, dreieinig und heilig, Rettung und Freiheit, durch dich leben wir. Deine Liebe schützt alles, was ist. Vor dich bringen wir die Leidenden, schmerzgeplagt, in ihren Hoffnungen enttäuscht, voller Sehnsucht. Wir bitten dich für die Kranken, damit sie befreit aufatmen. Wir bitten dich für die Verzweifelten, dass sie Hilfe finden.

Wir bitten dich um deinen Segen, damit wir dich glaubwürdig bezeugen. Wir bitten dich um dein Wort, damit die Suchenden dich finden.

Gott, Schöpfer, Erlöser, Ratgeber, du bist unerforschlich und unbegreiflich, bei dir ist alle Weisheit und aller Reichtum. Dir vertrauen wir uns an: unsere Hoffnung und alles, was uns lieb ist. Jetzt und alle Tage – Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen

Gott segne dich und behüte dich

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.